

Die Statistik zeigt: Frauen oder Schulabgänger mit höherem Bildungsabschluss haben schlechte Chancen. Zu groß ist die Angst, die ausgebildeten Fachkräfte durch Familienplanung, Studium oder Selbstständigkeit später nicht im Betrieb halten zu können.

Dass das auch anders geht, zeigt der Nürtinger Landschaftsgärtner Albrecht Bühler. In seinem Betrieb „Baum und Garten“ wird das Thema Ausbildung groß geschrieben. Unter den insgesamt 40 Mitarbeitern sind 10 Auszubildende, davon 5 Frauen, 5 Realschulabgänger und 3 Abiturienten. Hat Bühler keine Angst, dass sich diese wertvollen Fachkräfte nach der Ausbildung direkt wieder verabschieden? „Nein, überhaupt nicht“, lacht der Unternehmer.

„Ich habe topmotivierte Azubis, die sich schon während der Ausbildung bestens in den Betrieb einbringen. Gerade die Frauen oder die Abiturienten wussten doch schon vorher, dass sie es bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz schwer haben würden. Die sind hier, weil sie genau das machen wollen und nichts

Firma Baum und Garten in Nürtingen

Fachkräfte selbst ausbilden und halten

Dem Handwerk geht der Nachwuchs aus. Gleichzeitig finden hoch motivierte Jugendliche keine Lehrstelle. Oft hat der Unternehmer Angst, die Ausgebildeten wieder zu verlieren. Nicht so Albrecht Bühler – und das zahlt sich für ihn aus.



Melina Kasper: „Das Studium kann warten.“



Die Azubi-Tage des Betriebs Baum und Garten führten zu einem Naturstein-Lieferanten.

Werkbilder

Fachkräfte suchen und halten

Arbeitsklima an erster Stelle

Über Arbeitgeber-Qualitäten, die Suche und Motivation von Mitarbeitern diskutierten Landschaftsgärtner mit Dr. Frauke Bastians, einer branchenübergreifend tätigen Expertin. Eine der Aussagen: Was Mitarbeiter in ihrem privaten Umfeld über den Betrieb erzählen, hat weitreichende Folgen.

Von den Kriterien, nach denen Bewerber ihren Arbeitsplatz wählen, steht an erster Stelle ein „gutes Arbeitsklima“, gefolgt von „herausfordernden, der Ausbildung entsprechenden Aufgaben“, „Förderung und Weiterbildung“ sowie „Entwicklungsmöglichkeiten“. Und nicht etwa „hoher Lohn“ oder „viel Urlaub“, erläuterte Dr. Frauke Bastians. Die Psychologin arbeitet beim Kölner Marktforschungsinstitut psychomics AG. Dessen Tochterunternehmen „Great Place to Work“ richtet jährlich den Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ aus. Zur Veranstaltung eingeladen hatte der Verband GaLabau Baden-Württemberg, Region Stuttgart.

Bastians erläuterte nach einem Schema die Dimensionen eines guten Arbeitsplatzes: Glaubwürdig-

keit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamorientierung auf Basis von Vertrauen. Fürsorge, auch in menschlicher Hinsicht, und Fairness seien wichtige Bindungsfaktoren. „Die Mitarbeiter müssen draußen voller Stolz über den Betrieb und ihre Arbeit erzählen.“ Dem stimmten die anwesenden Landschaftsgärtner zu. Einer von ihnen, Hartmut Bremer, Stuttgart, sagte: „Azubis reden untereinander in der Schule, Mitarbeiter zum Beispiel in der Kneipe über ihren Betrieb und bewerten dabei auch den Arbeitgeber. Das ist vielen Unternehmern nicht bewusst.“ Fällt das Urteil gut aus, sei dies eine Chance, gute Bewerber und neue Kunden zu bekommen.

Wer sich als Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt profilieren will,

sollte sich glaubwürdig darstellen, um geeignete Bewerber ansprechen und deren Interesse wecken zu können, betonte Bastians. Arbeitgeber-Image und Arbeitsplatzqualität dürften kein Widerspruch sein. „Jedes Unternehmen hat was Spezielles. Das müssen Sie rauskitzeln.“

Fragen, Antworten und Tipps

Nach dem Vortrag konnten die Kollegen Fragen stellen, ihre Erfahrungen schildern und diskutieren:

→ „Was tue ich, wenn mir Mitarbeiter ihre Kritik trotz offener Atmo-

sphäre nicht offen sagen?“ Antwort Bastians: „Richten Sie eine Art Kummerbriefkasten ein und stärken Sie die Informationskultur im Betrieb.“

→ „Personalfragen werden im hektischen Alltag oft vernachlässigt, obwohl sie mit am wichtigsten sind. Wie schafft man es, sich dafür genügend Zeit zu nehmen?“ Antwort Bastians: „Machen Sie mit Ihren Mitarbeitern ab und zu gemeinsam Pause. Geben Sie mal Pizza aus. Das kostet wenig, bringt aber viel. Machen sie regelmäßig kurze Besprechungen.“



Nina Neubauer (links hinten), Martin Joos (v. l.), Hartmut Bremer und Albrecht Bühler (r.) diskutierten mit.

anderes. Innerhalb der Ausbildungszeit muss es für mich ein Geben und Nehmen sein, und danach ist jeder frei zu bleiben oder sich woanders weiter zu entwickeln.“

Viele bleiben trotzdem

Bleiben wollen die meisten trotzdem. Trotz Traum-Abschlussnoten und guten Angeboten sind über 50% immer noch im Betrieb, auch die Abiturienten. Ein gutes Beispiel ist Melina Kasper (23). Die engagierte Gymnasiastin wollte nach der Ausbildung eigentlich Landschaftsarchitektur studieren – schlechte Voraussetzungen, um einen Ausbildungsplatz im GaLa-Bau zu bekommen. Baum und Garten hat ihr trotzdem eine Chance gegeben. Ihre Ausbildung hat sie im vergangenen Jahr als Beste in ganz Deutschland abgeschlossen. Heute ist sie neben Ausbildungsmeister Jochen Klein für die Betreuung der neun Gärtner-Azubis verantwortlich. „Das Studium kann warten“, findet Kasper. „Ich habe hier meine Aufgabe gefunden.“ Bühlers Leitspruch

„Menschen entwickeln“ scheint aufgegangen.

Azubi-Tage zweimal im Jahr

Im September standen in Bühlers Betrieb die Azubi-Tage 2008 auf dem Programm – insgesamt zweimal jährlich. Sie führen in neue Themen ein. Dieses Mal besuchten die jungen Landschaftsgärtner einen Lieferanten im Steinbruch Erkenbrechtsweiler. Außerdem kam das Thema Knigge für Auszubildende auf den Tisch.

Dieses Engagement kommt auch bei den Auszubildenden an. Abiturient Christoph Buck (20) ist von einem anderen Betrieb zu Bühler gewechselt. Er schätzt bei seinem neuen Arbeitgeber insbesondere das gute Betriebsklima und den Austausch mit dem Chef. „Hier kann jeder seine Meinung offen und ehrlich sagen. Und der Spaß an der Arbeit wird gezielt gefördert. Das ist schon etwas Besonderes.“

Tanja Mensen,
Agentur Tatendrang, Köln

Weitere Antwort von Albrecht Bühler, Nürtingen: „Es ist wie beim Auto: Entweder man füllt regelmäßig Öl nach oder man wartet, bis das Lämpchen glüht – was eigentlich zu spät ist. Besprechungen sollten in regelmäßigen Intervallen stattfinden. Und als Chef sollte man dabei nicht nur selbst reden, sondern auch zuhören. Es gibt auch einen Unterschied zwischen ‚mal ein Gespräch‘ und Mitarbeiterjahresgespräch.“ Dazu sagte Martin Joos, Fellbach: „Nützlich ist es, unter den Mitarbeitern Mininetzwerke zu bilden.“

→ Nina Neubauer von Wolff Gartengestaltung, Magstadt: „Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass positive Stimmung und ein Lächeln schon sehr viel bringen!“

→ Zum Instrument „Mitarbeiter des Monats“ gibt es verschiedene Auffassungen. Es kann motivieren, andere aber demotivieren (zum Beispiel kommt bei etwa 15 Mitarbeitern fast jeder einmal dran, nur drei nicht.) Die einen finden Lob vor allen Kollegen toll, die anderen wollen lieber im Hintergrund bleiben. Bastians empfiehlt: „Der Mitarbeiter des Monats kann nach seiner fachlichen Arbeitsleistung ausgewählt werden, aber auch für seine Freundlichkeit oder für seine besondere Hilfsbereitschaft.“

→ Bezüglich Mitarbeiter des Monats oder Berufswettbewerb sagte Hartmut Bremer: „Wir sollten uns nicht nur auf die Exzellenzförderung konzentrieren. Wir müssen uns darauf einstellen, schlechtere Bewerber zu bekommen. Diese werden vielleicht nur durchschnittliche Facharbeiter, die uns aber erhalten bleiben.“



Dr. Frauke Bastians:
„Zur Fairness gehört es, keinen zu bevorzugen, sondern alle gleich zu behandeln.“

Text und Bilder:
Claudia von Freyberg

Nur Qualität sorgt für zufriedene Kunden.

Exklusive Auswahl auf 60.000 qm Lager und 5.000 qm Ausstellung.

NGR

Fordern Sie unseren Katalog für 2008/2009 an!

NGR Natursteingesellschaft mbH · Kanalstraße 52-62 · 48432 Rheine
Fon 0 59 71/9 61 66-0 · info@steine-aus-rheine.de · www.steine-aus-rheine.de

Das Werkzeug für Sie: Galabau kompakt!

Mit den Ordnern:

- ▶ Sparen Sie Zeit bei der Ausbildung,
- ▶ Haben Sie in Ihrem Betrieb begleitendes Lernmaterial,
- ▶ Können Sie sich für alle Ausbildungsjahre an entsprechenden Zielvorgaben orientieren,
- ▶ Können Sie einfach und kontinuierlich die Lernfortschritte Ihres Azubis messen.

Testen Sie: Infos und Kapitel unter www.galabau-kompakt.de

GROHA®
GROPPER HALLEN

Hallenbau

- Individuell geplant
- Kostengünstige Holzbauweise
- Stall- und Hallenbau mit über 25 Jahren Erfahrung

Gropper Hallen GmbH · 87733 Markt Rettenbach
Tel: 0 83 92 / 9 20 - 0, Fax - 20 · www.groha.com

Die Stubbenfräsen-Profis

RAYCO & FS Forsttechnik Schültke

Informieren Sie sich!
www.rayco-deutschland.de
Telefon (0 23 93) 2405490

www.burgruinenmauer.de
www.santuro.de

Hacienda Terrassenplatten

www.hacienda.eu

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr.

Verlag Eugen Ulmer
Anzeigenabteilung

